

- Stella van Bergen : hallo Anna
- Anna Schreiber : hallo, liebe Stella. na, hast du den Tag auch mal wieder überlebt?
- Stella van Bergen : einer mehr abgehakt, genau
- Anna Schreiber : war aber auch wieder ein Tag, puh...
- Stella van Bergen : Ich bin entsetzlich müde, 6 Std. schlaf ist definitiv zu wenig. aber selber schuld
- Anna Schreiber : wieso denn das?
- Stella van Bergen : nojo, um 1 Uhr ins Bett, 7 Uhr wieder auf. mehr gibt das nicht
- Anna Schreiber : wieso gehst du denn so spät ins Bett?
- Stella van Bergen : hmmm gute Frage!
- Anna Schreiber : ups, war das zu privat?
- Stella van Bergen : ne ne ;), iwooo...
- Stella van Bergen : nein, aber es gibt halt dann immer noch das eine oder andere was man tun und machen will wenn denn mal Ruhe herrscht. zudem war ich bis 21.30 in der Krippe am Kurs vorbereiten. und überhaupt, die Krippe ist mal wieder Arbeitsplatz nr. 1. wir machen grad nen garagenausbau (zum Atelier) und irgendwie bleibt da viel Arbeit hängen
- Stella van Bergen : Stoff kaufen, spiegel aufkleben, Stoff an die Wand tackern, Sprossenwände anschrauben
- Anna Schreiber : ui: tönt ja stressig.
- Stella van Bergen : na, dann hör mal zu, was wir uns noch ausgedacht haben: wir eröffnen eine Filiale! ich dachte ich krieg ne Krise. da acker ich mich buckelig, damit wir eine Krippe vollkriegen und schon steht die nächste auf dem Programm! Mir schwant ja übles in Sachen Arbeit, die da auf mich zukommt...
- Anna Schreiber : nimm's nicht so schwer und freu dich doch, dass man dir so etwas zutraut...
- Stella van Bergen : hmmm, so habe ich das noch nicht gesehen. momentan sehe ich mich eher etwas am Limit.
- Stella van Bergen : (ausserdem, bei 'nem gemeinnützigem Verein krieg der ganze Vorstand null kohle, auch nicht bei zwei krippen)
- Anna Schreiber : ist ja sowieso so eine Sache mit der Kinderbetreuung, die wir so gerne hätten. Die sollte sich nämlich ohnehin rund um unseren Alltag gestalten, oder? Zumindest kommt's mir manchmal so vor, wenn ich höre, wie es in der Krippe so läuft: die eine will das Kind später bringen, die andere will es früher holen. Eine hätte gerne nen Sonderzug dahin und die andere dann in genau

die andere Richtung. Und das Krippenpersonal muss dann zusehen, wie sie alle diese Wünsche unter einen Hut bringen und gleichzeitig auch noch erzieherisch wertvoll wirken...was auch immer das sein soll. Ist das bei euch auch so oder nur hier auf dem Lande?

- Anna Schreiber : (null Kohle kannst du bei muetter.ch auch haben, lach)
- Stella van Bergen : (ich weiss, ich bin von mehreren "viel Arbeit null Kohle" Projekten umgeben. muss an mir liegen :)))
- Anna Schreiber : (tja, mit soooo vielen Kindern haftet einem halt was anruechig-soziales an, grins...)
- Stella van Bergen : (anruechig klingt super, gefällt mir * kicher *)
- Stella van Bergen : ich weiss echt nicht, ob ich eine Krippe auch auf der operativen Ebene managen möchte ...
- Stella van Bergen : mit all den Eltern, Breichen sowieso, mit Löffelchen X, nicht aber Gabelchen Y (weil zu gefährlich), Mittagsschlaf genau von 12.34 Uhr bis 13.58 Uhr (ansonsten bitte wecken) und Feuchttüchli vom Coop (bitte nie die von der Migros), einer Stauballergie in Zusammenhang mit Polyester Milben-Doppel-Unverträglichkeit * augenverdreh * ...
- Stella van Bergen : nä, das wär' nichts für mich! Es gibt ja uuunglaublich anstrengende Eltern, ehrlich gesagt, meistens Mütter.
- Stella van Bergen : (mein Jüngster wuselt hier wieder rum ...)
- Stella van Bergen : (es gibt übrigens auch anstrengende Kinder ...) * g *
- Anna Schreiber : Tja, hatten wir dieses Thema nicht gerade bei unseren m2m-Mails? Weniger wäre manchmal halt wirklich mehr. Weniger Ansprüche der Mütter, in diesem Fall. Wenn die nämlich nicht selbst versuchen würden, eine Übermutter zu sein, dann würden sie vielleicht auch den Krippen das Leben weniger schwer machen. Und ein bisschen Flexibilität würde die ja dann auch jung halten, oder? A propos "jung" halten - ich war heute Kleider shoppen mit meinen Jungs, uff... (mein Kleinsten spielt auch neben mir und ich muss hier dauernd irgendwelche Höhlen bewundern, seufz...)
- Anna Schreiber : Auch auf das Risiko hin, dass wir uns hier wiederholen: was ist beim Shopping wohl einfacher, Jungs oder Mädchen? (sorry, war kurz in ner Höhle, bin jetzt aber wieder voll da).
- Stella van Bergen : Kleider shoppen? Du arme! Etwas vom schlimmsten was mir passieren kann. Da muss ich schon wirklich topmotiviert sein, ansonsten bin ich nach 15 Min. fix & fertig ... Zudem hat meine Älteste nicht mehr ganz eine H&M-Figur, heisst; etwas mehr als XXXS (normal halt). Aber wo findet man Hosen für Mädchen mit ersten weiblichen Rundungen an der richtigen Stelle? Entweder reichen die Hosenbeine rückwärts wieder bis zu den Knien oder oben spreizt

sich der Knopf zum Erbarmen. Manchmal ist es zum Verrückt werden, welche Figurenwahn bereits unseren Kindern vorgemodelt werden.

Stella van Bergen : (in der Höhle ... ? * gähnt * das hört sich toll an)

Anna Schreiber : (vergiss es!!! nix toll...)

Stella van Bergen : Und wenn es ganz schlimm kommen soll, gehen wir Schuhe kaufen!

Stella van Bergen : Meine Tochter hat ziemlich lange Füße, zum Glück hat die Schuhindustrie dies inzwischen erkannt.

Anna Schreiber : Wow, die Schuhindustrie kümmert sich direkt um deine Tochter?

Stella van Bergen : Ja schon, aber ich musste ihr (der Industrie) versichern, jedes Jahr mind. 2 paar Schuhe zu kaufen.

Stella van Bergen : Damit sich die anderen 100'000'000 Paare auch lohnen. Marketing, verstehst?

Anna Schreiber : Na, sie (die Tochter) wird das dann ja auch gefreut haben....Danke für den Marketing-Exkurs, anyway (ich bin ja froh, dass ich das eigentlich mal gelernt habe)

Anna Schreiber : Was ist denn an den Schuhen dann noch schwer?

Stella van Bergen : Der Rist!

Anna Schreiber : Häh?

Stella van Bergen : Entweder sie kommt oben (z.B. beim Stiefel) nicht um den Knick ooooooder ... sie schafft es rein (in den Schuh), kann im Schuh dann aber problemlos die Zehen spreizen, die umknicken und durch den Schuh hindurch einfüssig Klavier spielen (sooo viel Platz bleibt ihr)

Anna Schreiber : Sie spielt also Klavier?

Stella van Bergen : Nein, Geige. Aber ich wollt's nicht übertreiben.

Stella van Bergen : (NB. Rist = Fussrücken)

Anna Schreiber : Scherz beiseite... (Definition von Rist war eigentlich bekannt...): Einkaufen ist für mich auch stressig, auch wenn ich nicht mit Figurproblemen der Jungs zu kämpfen habe. Vielmehr ist es bei uns der Style...

Stella van Bergen : aha?

Anna Schreiber : Patrik z.B. steht auf Hip-Hop. Dessen Hosen müssen also irgendwie in den Kniekehlen hängen und nur Kapuzenshirts sind ok. Aber da den richtigen „brand aufzutun geht ganz schön ins Geld. Das ist nämlich der wahre Grund für unsere USA-reisen: wir müssen sparen! Und Joshua, der ist der brave Typ bei uns. Ihm wäre eigentlich egal, was er anzieht, so lange er damit nicht

streberhaft wirkt. Nur...wie sieht ein Streber aus? Mein Bild davon hat sich irgendwie verflüchtigt....

Stella van Bergen : Seitenscheitel und Fliege?

Anna Schreiber : So in etwa... Als Teenager konnte ich das ja auch ganz klar definieren. Aber als Mutter finde ich vieles nicht so streberhaft, das es wohl doch ist, seufz. Ich habe mich also todesmutig in den Shoppingkampf gestürzt und fest vorgehabt, auch Joshua trendmässig auszustatten. Also sind wir nach Zürich, in die grosse Stadt, gezogen...

Stella van Bergen : Um den „brand“ aufzutun?

Anna Schreiber : Genau. Den gibt's ja nur in der grossen Stadt, smile. Na ja, dort habe ich ihn dann mal in die erste In-Boutique für Teenies geschleppt und ihm angeboten, dass er kaufen darf, was das Herz begehrt. Ich habe dabei bloss eine hochgezogene Augenbraue zu sehen bekommen. Ein rascher Blick auf die dortige Klientel hat ihm gezeigt, dass das wohl mehr was für seinen Bruder wäre - und den findet er samt seinem Kleidungsstil voll daneben. Also weiter im Programm, von Laden zu Laden. Entweder war's zu brav oder dann doch zu "doof". Seufz....Nach langem Marsch und diversen Zwischenhalten sind wir dann fündig geworden: Schuhe (Turnschuhe ohne Ristprobleme), eine Jeans (ganz klassisch) und ein Kapuzenshirt. Das war's.... zu mehr war er nicht zu bewegen, seufz. Bestimmt kannst Du dir meinen Frust vorstellen, dass ich den Kerl nicht stylen konnte. Also gab's nur eines...

Anna Schreiber : ...mit Shopping für mich beginnen! Und das war dann wohl die dümmste Idee überhaupt! Ähnlich wie deine Tochter stimmen meine Masse auch nicht ganz mit den gängigen der Modeindustrie überein. Allerdings habe ich die Hoffnung aufgegeben, dass sich das dann auswächst, während deine Tochter das bestimmt erleben wird. Ich habe also meinen leicht entnervten Sohn hinter mir hergeschleppt, um mir seine doofen Kommentare anzuhören.

Stella van Bergen : Du lieber Himmel, shoppen mit Mami - du mutest deinem Sohn aber auch ganz schön viel zu. Das Beste an Zürich war da wahrscheinlich, dass ihn (hoffentlich) keiner erkannt hat. Aber scheinbar hat das was! Finden die Kinder nix, läuft Mami an die besten Stück 'ran. Aber ich bin keine Shopping-Queen (muss an der Figur liegen). Manchmal beneide ich die Frauen, die stundelang von Boutique zu Boutique ziehen, mit 'ner riesengrossen Entourage, immer mehr Tütchen, süssen Dingen und kleinen Schwarzen. Irgendwie stelle ich mir das so schön einfach vor. Ich habe nicht mal 'nen Schuhtick!

Stella van Bergen : Wir bekommen aber auch immer mehr perfekte Vorbilder vorgesetzt. Aber was mich mit den Desperate Housewives verbindet ist definitiv manchmal mehr das desperate wie die Outfits.

Anna Schreiber : Tja, liebe Stella, da haben wir doch endlich mal eine Parallele in unser beider Leben gefunden. Ich habe auch weder einen Schuhtick noch gebe ich die

Shopping-Queen. Einkaufen ist für mich eine Qual . und tatsächlich habe ich bei diesem Ausflug auch nichts gefunden.

Früher, seufz, früher: da besass ich sogar noch ein paar richtig schicke Business-Outfits. Und trug hohe Schuhe. Mit der Geburt des ersten Kindes aber hat sich mein Modebild dann ziemlich geändert. Während der Schwangerschaft war ich ab und zu ja noch verzweifelt wegen meines neuen Volumens. Nach der Schwangerschaft war's dann der Frust, weil ich immer noch nicht in die alten Klamotten gepasst habe. Dann hat sich mein Kleiderstil so angepasst, dass die Sachen leicht zu reinigen (mit einem dauernd auf einen sabbernden Baby), einfach an- und auszuziehen (weil man nicht einmal dafür richtig Zeit hatte) und praktisch waren. Kind Nr. 2 und 3 haben dieses Phänomen verschlimmert, so dass man mich heute beinahe nur noch in Jeans und sowieso flachen Schuhen (haste schon mal versucht, ein Kleinkind in Highheels zu verfolgen?) antrifft.

Anna Schreiber : Ab und zu träume ich schon mal von einem etwas gewagteren Outfit - und stelle dann fest, dass ich dank Altersweisheit schlau genug bin, mich nicht in ein kleines Schwarzes zu stecken, seufz.

Stella van Bergen : Aber schön wär's schon * mit seufz*

Anna Schreiber : Gleichzeitig lese ich aber mit schreckgeweiteten Augen die Bericht von Frauen, deren Männer sich abgewandt haben, weil sie sich gehen liessen...wer schreibt diese wohl?

Stella van Bergen : Stimmt, sowie unsere Männer uns angetroffen haben, sehen wir nicht mehr aus. Wobei mein Mann mir versichert, ich sehe besser und schöner aus als je ...

Stella van Bergen : Tja, und ich habe beschlossen ihm für einmal einfach zu glauben! * lach *

Stella van Bergen : Ich lasse mich ja nicht wirklich gehen. Also, nicht so wirklich. Wer die Berichte der verlassenden Frauen schreibt ist wirklich eine gute Frage. ich meine, eigentlich müssen das die verlassenen Frauen schreiben, die hätten ja jetzt Zeit. Aber wer tut sowas schon gerne; "Hallo, ich wurde meinem Mann zu fett und schlampig!"

Stella van Bergen : Ob das am Ende gar die verlassenden Männer schreiben? Als versteckte Drohfinger-Gebärde; "Seht her Frauen, kneift den Hintern zusammen soooooooooonst !"

Stella van Bergen : Jessas Anna, da fällt mir ein; ich sollte mal wieder ins Fitness-Studio!

Anna Schreiber : Tja, ab wann lässt man sich gehen? Lässt man sich dann nicht gehen, wenn man sich aufmotzt und hinter viel Make-up versteckt? Wenn man versucht, so auszusehen, als hätte man keine Kinder, die einen mit Konfi-Fingern begrüßen oder einem sabbernde Küsse überall hindrücken? Eigentlich müsste einen die Kleiderfrage ja auch gar nicht so beschäftigen. Wahre

Schönheit kommt ja eh von Innen. Ich war in einem anderen Leben mal für ein Produkt verantwortlich, das man einnehmen konnte und das genau dieses Versprechen abgegeben hat. Und da gab es doch tatsächlich mal eine Frau, die sich bei uns beschwert hat, weil sie die ganze Dose auf einmal gefuttert hatte und dann festgestellt, dass sie damit ja auch eine Unmenge an Kalorien zu sich genommen hatte - was der äusseren Schönheit bekanntlich ja nicht zuträglich ist...

Anna Schreiber : Aber lassen wir das: was willst du denn im Fitness-Studio? Haste dort beim letzten Besuch anno dazumal irgend etwas vergessen?

Anna Schreiber : Oder willst Du dir dort neue Dekotipps für deine Krippe holen, lach?

Stella van Bergen : Ne, ich sehe das Fitness-Studio mittlerweile mehr als eine Art Geldanlage. Nicht, dass ich da gross Zinsen bekommen, aber mein Zweifränkler in der Umkleidekabine ist bombensicher untergebracht. Und sollte es einmal nötig haben, liegt da unten immer noch ein 2-Franken-Stück im Spint, auf das ich im schlimmsten Fall zurück greifen kann.

Anna Schreiber : Die Sache mit der Geldanlage, die macht Sinn. DAS hätte mal jemand der UBS erklären müssen, dann hätten die dort lauter Spinde gebaut und es gäbe nun auch keine Rezession.

Stella van Bergen : Genau, ich kriege mein Fitness-Studio vor der Haustüre, kann damit mehr trainieren, sehe besser aus, ziehe mit kleinem Schwarzen auf Fundraising-Tour, überzeuge die UBS von meiner Spind-Idee und erhalte dafür noch einen eigenen Bankomat-Schalter ins Schlafzimmer.

Anna Schreiber : Und die Rezession gibt es auch nicht, wenn ihr Krippen aus dem Boden schiessen lasst. Denn dann könnten noch ganz viele Frauen wieder arbeiten, liessen sich deshalb nicht gehen, wären selbstbewusst genug, der Modeindustrie zu erklären, was für Kleider sie brauchen und dementsprechend dann auch wieder mehr einkaufen. Mensch, Stella, wir haben wieder mal ganz einfach das gesamte Wirtschaftssystem gerettet, sind wir gut oder was?

Anna Schreiber : Du, die letzte Höhle neben mir ist gebaut und der Junior verlangt nach Aufmerksamkeit...ich muss gehen.

Stella van Bergen : Hier ist ebenfalls Ruhe eingekehrt. Die Welt haben wir auch gerettet. Was wollen wir noch mehr?

(Anmerkung für den Leser: in diesem Text finden sie neben Redner- nun auch noch Farbwechsel. Diese deuten an, dass mehrere Gespräche parallel stattfinden – was haben Sie denn von Multitasking-Müttern anderes erwartet ☺?)